

Mehrschichtarbeit übergegangen wird. Reserven für die Gewinnung der dazu erforderlichen Arbeitskräfte liegen vor allem in der Automatisierung, die den gesamten betrieblichen Reproduktionsprozeß durchdringt.

Höchste Qualität bei niedrigsten Kosten

Ein wichtiger Wachstumsfaktor, der in der Plandiskussion auf allen Ebenen eine wesentliche Rolle spielen sollte, ist die Erreichung der höchsten Qualität der Erzeugnisse bei niedrigen Kosten. Dabei geht es für die Parteiorganisationen darum, darauf zu achten, daß kein Erzeugnis den Betrieb verläßt, welches sich nicht in einwandfreier Qualität und voller Funktionstüchtigkeit befindet. Entscheidend dafür ist, daß bereits mit der Aufnahme neuer Erzeugnisse — von der Forschung, Entwicklung und Konstruktion, über die Technologie und Organisation der Produktion bis hin zum Absatz — durch die Wirtschaftsfunktionäre solche Voraussetzungen geschaffen werden, daß diese Erzeugnisse mit den niedrigsten Kosten in hoher Qualität hergestellt werden können.

Einen eigenen Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR leisten heißt mehr denn je, Qualität zu produzieren und die Kosten zu senken. Darin kommt die Verantwortung aller Werktätigen als sozialistische Eigentümer zum Ausdruck, der sie aber nur dann nachkommen können, wenn die damit verbundenen höheren Anforderungen mit größeren Kenntnissen und mehr Wissen gemeistert werden.

Das ist von prinzipieller Bedeutung, denn die Qualifizierung und Weiterbildung sowie die Berufsausbildung von heute ist die höhere Arbeitsproduktivität von morgen. Die sozialistische Bildungsarbeit ist eine wichtige Führungsaufgabe. Sie muß darauf gerichtet sein, die Werktätigen so vorzubereiten, daß sie die perspektivischen Aufgaben mit höchstem Effekt lösen können. Das ist bereits jetzt im Plan 1970 zu fixieren.

Eigenerwirtschaftung der Mittel und Senkung der Kosten

Zu den höheren Forderungen, die mit dem Plan für 1970 entsprechend den Erfordernissen des ökonomischen Systems des Sozialismus konsequent weitergeführt werden müssen, gehört die Verbindung der Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion und der Kampf um die Senkung der Selbstkosten.

Die Ergebnisse und Erfahrungen solcher Parteiorganisationen der Betriebe wie Elektromat Dresden, Starkstromanlagenbau „Otto Buch-

witz“ Dresden, Gießereienanlagen Leipzig u. a. machen deutlich, daß sich mit der zielstrebigsten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit auch das Kosten-Nutzen-Denken entwickelt. Die Parteileitung im Otto-Buchwitz-Werk Dresden schlägt dabei einen richtigen Weg ein. Sie orientierte darauf, daß die Kosteneinsparungen nicht nur allein mit den Technologen und durch einzelne Rationalisierungsmaßnahmen in der Fertigung gesucht werden, sondern sie verlangt, daß von der Konstruktion des Erzeugnisses an gemeinsam mit den Konstrukteuren das gesamte Erzeugnis in den Komplex der Rationalisierung einbezogen wird. Damit wird nicht nur Arbeitszeit, sondern auch Material eingespart. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Leichtbau werden die Haupterzeugnisse analysiert und einer „Abmagerungskur“ unterzogen.

Die ökonomische Materialverwendung durch die Senkung des spezifischen Materialverbrauchs und die Verringerung der Materialintensität, die Beschleunigung des Austausches von Material gegen neue Werkstoffe und die Beschleunigung der Materialzirkulation sind weitere wesentliche Potenzen für ein schnelleres Wachstumstempo und damit für eine höhere volkswirtschaftliche Effektivität.

Durch die Anstrengungen der Werktätigen bei der Kostensenkung und Erhöhung der Effektivität schaffen sich die Betriebe die Voraussetzung, die Mittel für die erweiterte Reproduktion im Plan 1970 selbst zu erwirtschaften. Das ist eine Grundbedingung für die richtige Anwendung der vom Staatsrat am 22. April 1968 beschlossenen weiteren Maßnahmen zur Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus in den Jahren 1969/70.

Es ist deshalb notwendig, daß die Parteiorganisationen darauf Einfluß nehmen, daß in den Planentwürfen von den Erkenntnissen und Aufgaben aus der prognostischen Arbeit, den Industriezweigkonferenzen sowie den Ergebnissen der Leipziger Frühjahrsmesse ausgegangen wird. Dazu ist auch die enge Wissenschafts- und Wirtschaftskooperation mit der Sowjetunion sowie die ökonomische Zusammenarbeit und Spezialisierung mit den anderen sozialistischen Ländern planmäßig und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Von entscheidender Bedeutung für die gute Vorbereitung und Erfüllung des Planes 1970 ist die Verbesserung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit durch Anwendung der Operationsforschung, der ökonomischen Kybernetik und der elektronischen Datenverarbeitung. Nur